

„Wir haben eine neue Perspektive auf das Leben bekommen“ – Im Gespräch mit Ecohotels Gründerin Patricia Plesner

Patricia Plesner hat kurz nach ihrem Studium an der Copenhagen Business School genau diese Anlaufstelle geschaffen. Sie gründete das Unternehmen [Ecohotels](#), eine Buchungsplattform, über welche man ausschließlich nachhaltige Hotels buchen kann. Damit trifft sie nicht nur den Zeitgeist, sondern zeigt auch wie man als junger Mensch eine komplette Branche wachrütteln kann.

Was hat dich motiviert EcoHotels zu gründen?

Den so genannten Unternehmergeist habe ich nie gehabt. Ich habe mich davon ferngehalten, große Risiken einzugehen, die in erster Linie auf Intuition beruhen. Stattdessen habe ich fünf Jahre an der Copenhagen Business School in Dänemark verbracht und versucht, gute Noten zu erzielen, um sicherzustellen, dass ich eines Tages meinen Traumjob annehmen kann. Doch dann erlebten wir die Covid-19-Pandemie und die am stärksten betroffene Branche ging in die Knie. Und dann begann die Ideenfindung und das Konzept für [EcoHotels.com](#) zu gedeihen: Eine Buchungsseite zu betreiben, die dabei helfen würde, die hart arbeitenden nachhaltigen Hoteliers zu fördern. So entstand EcoHotels.com. Ehrlich gesagt ziehe ich es vor, mehr als 80% meiner Entscheidungen auf Daten zu stützen und es wurde klar, dass wir ein zunehmendes Wachstum im Ökotourismus erleben. Zum Glück. Die Marktchance war also da. Heute ist es extrem motivierend zu wissen, dass etwas, an dem man so hart gearbeitet hat, einen Wert für andere geschaffen hat. Damit

meine ich nicht nur die niedrigeren Provisionen, die es den Hotels ermöglichen, ihre Häuser zu betreiben, sondern auch unser Konzept „Eine Buchung = ein Baum“ und eine Plattform, die nur wirklich nachhaltige Hotels anbietet.

Was definiert deiner Meinung nach den Gründer eines nachhaltigen Unternehmens?

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zu jedem erfolgreichen Unternehmen im 21. Jahrhundert. 2015 wurden die 17 SDGs zusammen mit der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung aufgestellt. Sie entwickelt sich schnell zu einem globalen Top-Thema, und das Gastgewerbe ist dabei keine Ausnahme. Ein Unternehmen zu gründen, das keine Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (Menschen, Gewinn und Planet) hat, finde ich heutzutage etwas altmodisch. Um die Frage zu beantworten, würde ich also einfach „Gründer“ sagen.

Ist die Tourismusbranche in ihrer aktuellen Form zukunftsorientiert?

Der Ökotourismus ist auf dem Vormarsch, und wenn ich mir die zunehmende Suche nach „nachhaltigen Hotels“ ansehe, freut mich das sehr. Glücklicherweise ist Nachhaltigkeit seit einigen Jahren ein Megatrend, und die Menschen sind sich bewusst, dass es tatsächlich Greenwashing gibt, weshalb wir sehr hart daran arbeiten, echte Nachhaltigkeit durch Zertifizierungsstellen wie Green Globe, Green Key oder EarthCheck sicherzustellen.

Die Covid-19-Pandemie hat uns auch den zweiten großen Trend erleben lassen: Staycations, ein Trend, den nachhaltige Hotels meiner Meinung nach aus Klimagründen in ihrer Werbung und Kommunikation stärker berücksichtigen sollten, denn vielleicht müssen wir für einen Städtetrip nicht irgendwohin fliegen, sondern in den Zug springen, um die nahe gelegenen Wunder zu erkunden. So wie wir über „Slow Fashion“ sprechen, passiert das Gleiche in der Tourismusbranche, längere Reisen zu tropischen Zielen. Und schließlich hat der Trend zu digitalen

und kontaktlosen Diensten neuen Schwung bekommen. Die durch die Pandemie hervorgerufene soziale Distanzierung und die Möglichkeit, die Produktion von Zimmerschlüsseln aus Plastik zu minimieren, ermöglichen es den Hotels, ein wenig nachhaltiger zu werden.

Jeder Schritt in die richtige Richtung kann eine große Wirkung haben, und alle genannten Trends zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. In gewisser Weise erleben wir also einen fortschreitenden Wandel in der Tourismusbranche – und zwar in Form einer Veränderung der Gewohnheiten der Reisenden. Was jedoch das Buchen von Hotels betrifft, dominieren die großen OTAs immer noch mit monopolistischen Tendenzen. Die großen Drei: Booking.com, Expedia und Trip.com beherrschen den Hotelbuchungsmarkt mit dem zusätzlichen Effekt von Bettenbanken, die alle zusammen die Einnahmen der Hotels durch sehr hohe Provisionen stark einschränken.

Was muss sich ändern, um langfristig Veränderungen zu bewirken?

Als Reisender sollte sich der Buchungsprozess ändern. Meine Empfehlung ist immer, entweder bei einem fairen, transparenten und nachhaltigen OTA zu buchen – wie EcoHotels.com natürlich – oder direkt beim Hotel, da dies dem Hotel mehr Einnahmen verschafft. Hotels stellen sich bereits auf den neuen Ökotourismus ein und lassen sich ökozertifizieren. Wir sehen, dass große Ketten wie Hilton, Accor und Marriott dem ökozertifizierten Club beitreten und ihren Gästen versichern, dass sie die Hotels auf die beste Art und Weise führen.

Haben Gründer heutzutage eine besondere Verantwortung?

Zweifellos. Ich denke, dass wir alle als Menschen die Verantwortung haben, das Beste zu tun, was wir können. Das gilt für unser tägliches Leben genauso wie für die Buchung eines Urlaubs, einen Einkaufsbummel oder den Einkauf im Supermarkt. Die kleinen Veränderungen, die wir alle vornehmen,

können wirklich einen großen Unterschied machen und tun es auch. In den letzten Jahren hat die Bedeutung sozialer Werte zugenommen, da sie Teil der ethischen Aspekte des Verhaltens einer Organisation geworden sind. Es geht also um die allgemeinen Einstellungen und Werte der Menschen, um Moral, Integrität, Pflichten und das allgemeine Verhalten der Mitarbeiter gegenüber der Gesellschaft. Im letzten Jahr haben Fälle wie GameStop gezeigt, wie eine geeinte Gemeinschaft von Menschen gegen unfaire Großunternehmen vorgehen kann – ein echtes Beispiel für Aktionärsaktivismus.

Wie siehst du die Welt in 10 Jahren? Und wie würde Deine Traumwelt in zehn Jahren aussehen?

In der Vergangenheit galten Reisen als Luxus, der nur den Wohlhabenden vorbehalten war, doch die niedrigeren Reisehindernisse und -kosten haben zu einem Aufblühen der Reise- und Tourismusbranche geführt. Die Kombination aus dem Anstieg des verfügbaren Einkommens, dem Wachstum der Mittelschicht in vielen Wachstumsmärkten und der sich ändernden Einstellung der Menschen gegenüber dem Reisen haben die Zunahme des internationalen Reiseverkehrs ermöglicht. Hinzu kommt, dass wir pandemiebedingt zwei Jahre voller Einschränkungen und Begrenzungen hinter uns haben. Die meisten von uns sind begierig darauf, das Leben zu erkunden, zu entspannen und zu genießen. Die Art und Weise, wie wir früher gearbeitet haben, hat sich verändert. Und ich glaube, dass viele erkennen, was ihnen im Leben am meisten bedeutet – gerade auch angesichts des Krieges in der Ukraine. Wir haben eine neue Perspektive auf das Leben bekommen, und ich hoffe und glaube, dass dies unsere Zukunft prägen wird, in der wir glücklicher und weniger gestresst sind und mehr mit unseren Lieben zusammen sind.

Welche Rolle spielen Unternehmen wie Ecohotels in Bezug auf eine sich wandelnde Wirtschaft?

Das starke Netzwerkeffekt, die niedrigen Suchkosten und die

großen finanziellen Ressourcen vor allem von Booking.com und Expedia.com, ermöglichen diesen Big Playern, ihr Produkt in einem Umfang zu bewerben und zu vermarkten, der es fast unmöglich macht, zu konkurrieren – sie haben eine Marktdominanz. Wir haben mit Airbnb ein wirklich inspirierendes und disruptives innovatives Unternehmen gesehen, und ich glaube, dass wir hier einen Nischenmarkt von Öko-Reisenden erschließen und trotzdem sicherstellen, dass wir die niedrigstmögliche Provision von Hotels nehmen, was unsere Daseinsberechtigung ist. Ohne eine geeinte Gemeinschaft von Menschen, die nur bei EcoHotels.com buchen, ist es schwer, die Wirtschaft für Hotels zu verändern, aber hoffentlich wird die Unterstützung, die wir jetzt bekommen, dazu beitragen, dass sich etwas ändert.

Welche Kriterien muss ein Hotel erfüllen um bei euch aufgenommen zu werden?

Wir arbeiten hier sehr eng mit unseren Zertifizierungspartnern zusammen, damit unsere Reisenden sicher sein können, dass sie öko-zertifizierte Hotels buchen. Es sind ausschließlich die Zertifizierungsstellen, die die Audits und Kontrollen durchführen, aber die Kriterien reichen hier von nachhaltigem Management, über sozioökonomische Aspekte bis zu, kulturellem Erbe und Umwelt, wobei sowohl die Wertschöpfungskette als auch die tägliche operative Arbeit überprüft wird.

Wie verteidigst du dich gegen Greenwashing Vorwürfe?

Wir sind in allem, was wir tun, sehr transparent, arbeiten nach Vorschrift und stehen in ständigem engen Kontakt mit unseren Zertifizierungspartnern. Was das Greenwashing angeht, bin ich also überhaupt nicht nervös. Anschuldigungen können nur das Interesse des einzelnen Verbrauchers wecken und zeigen, dass sich jemand um die Umwelt und in gewissem Maße auch um unser Unternehmen EcoHotels.com sorgt, so dass ich jeden Zweifel begrüße.

Anhand welcher Faktoren kann ich dein Unternehmen von einem Greenwashing Unternehmen unterscheiden?

Eine unserer wichtigsten Möglichkeiten, dem Planeten aktiv etwas zurückzugeben, ist das Prinzip „eine Buchung = ein Baum“, bei dem wir für jede Buchung einen Baum pflanzen. Bislang haben wir 25.000 Bäume gepflanzt. Auf unserer Website und in unseren sozialen Medien gibt es Videos und Bilder von der Pflanzung der Bäume auf Saltoftegård in Dänemark.

Auch die verschiedenen Zertifizierungssiegel sind eine Möglichkeit. Wir arbeiten sehr eng mit dem GSTC (Global Sustainability Tourism Council) zusammen und stellen sicher, dass unsere Partner von diesem Gremium anerkannt und bestätigt werden. Wir haben EcoHotels.com mit dem Traum gegründet, den Hotels mit niedrigen Provisionen zu helfen und sie gleichzeitig digital zu bewerben – etwas, womit viele kleine Hotels Schwierigkeiten haben. Wir sind alle sehr jung und kennen die digitale Welt sehr gut. Die Entscheidung, mehr als 20.000 öko-zertifizierte Hotels zu übernehmen, trafen wir ein Jahr nach unserem Start.

Welchen Rat würdest du jungen Menschen geben, die ein soziales Unternehmen gründen wollen?

Bleibe beweglich, denke von Anfang an langfristig und arbeite mit einem soliden Finanzmodell.